

Am Bahnhof Baden trafen sich um 9:30 Uhr die unternehmungslustigen Wanderer Willi, Urs, Marlen und der Tourenleiter Manfred. Mit Bus und Bahn fuhren sie über Niederweningen nach Dielsdorf. Statt den steilen Aufstieg in das Städtchen Regensberg zu nehmen, benutzte man bequemerweise den Bus.



Das Wetter war trocken und frisch, aber eher grau. An eine Fernsicht war nicht zu denken. Ein kurzer Rundgang durchs Städtchen mit dem imposanten Rundturm und den gepflegten Riegelhäusern bediente den kulturellen Teil unserer Lägernbesteigung.

Dann begannen wir den anstrengenden Aufstieg. In der frischen Luft kamen wir rüstig bergan. Bald standen wir hoch über dem Städtchen auf einem schönen Aussichtspunkt mit zwei einladenden Bänken. Aber für eine Rast war es zu kühl und auch noch zu früh. So stiegen wir auf guten Wegen durch Wald und Wiese weiter in Richtung Hochwacht.

Bald erreichten wir die Fahrstrasse, die vom Parkplatz Lindeli zum Restaurant Hochwacht führt. Zum Glück gibt es hier keinen Autoverkehr. Die Waldstrasse war allerdings weiss gepudert und recht rutschig. Der Hochnebel bildet andauernd Raureif an den Zweigen der Bäume und der kleinste Lufthauch lässt diese Raureifnadeln dann in die Tiefe tanzen.

Die weisse Kugel der Radarstation, die dem Flugplatz Kloten hilft, den Flugverkehr sicher zu leiten, zeigte uns an, dass das Restaurant ganz nah gekommen war. Wir hatten nichts

dagegen!

Hier auf 850 müM hatte sich der Hochnebel verdünnt. Vor dem Restaurant konnten wir daher noch ein Foto unserer Wandergruppe bei schönstem Sonnenschein aufnehmen. Dann ging's in die warme Gaststube.

Das Restaurant war einige Jahre geschlossen und seine Zukunft ungewiss gewesen. Nach einem gründlichen Umbau ist es seit ca. 4 Jahren wieder in Betrieb. Beim Umbau wurde darauf geachtet, dass der historische Gebäudeteil der Hochwacht erhalten blieb. Das neue Restaurant wurde in einem hübschen Anbau aus hellem Holz neben die alte Hochwacht gestellt.

Die recht grosse Gaststube ist hell und freundlich und wies auch einen für uns reservierten Tisch auf. Auf der kleinen Speisekarte fanden alle etwas Passendes.

Alles Schöne ist schnell einmal vorbei. Wir verliessen die gastliche Stube. Trotz Sonnenschein war es noch frisch. Um die Hochwacht als Aussichtspunkt zu ehren, stiegen wir auf die Aussichtsterrasse hinauf. Knapp konnte man die Dörfer im Furttal erkennen, aber



der Anblick der Alpengipfel blieb uns verwehrt. Auf dem Alpenzeiger konnten wir sehen, was wir alles verpasst haben!



Der Abstieg nach Boppelsen erfolgte anfangs auf der Waldstrasse, die wir im Zustieg benützt hatten. Beim Bergabsteigen war sie allerdings noch rutschiger als beim Anstieg. Wir hielten uns daher eher an den Strassenrand.

Bald war die Schneeschicht aber verschwunden und auf guten Wegen und Pfaden gelangten wir auf die Passhöhe zwischen Regensberg und Boppelsen, genannt Mötschen. Auf dem weiteren Weg im Abstieg

nach Boppelsen kamen wir bald aus dem Wald und liefen am Waldrand im Sonnenschein unserem Ziel entgegen. Hier hat es ein grosses Naturschutzgebiet, das wegen seiner vielen Orchideen bekannt ist.

Bei der Bushaltestelle beim Gemeindehaus stellten wir fest, dass unser Bus in wenigen Minuten eintreffen wird. Daher mussten wir auf einen kleinen Rundgang im hübschen Dörfchen Boppelsen verzichten. Mit dem Bus fuhren wir zum Bahnhof Otelfingen und gelangten mit der S 6 rasch wieder nach Baden zurück.

Der Tourenleiter Manfred dankt allen Kameraden, die ihm auf diese Tour gefolgt sind!

